



Kostenlos - Ausgabe 03 - Frühjahr 2017



Pfarrbrief **Drei Klang**

... der katholischen Pfarreien Litzendorf, Lohndorf und Geisfeld



In dieser Ausgabe:
Kirche wozu?
Wort-Gottes-Feier
Reformationsjubiläum



Impressum

**Dreiklang - Pfarrbrief der Pfarrgemeinden
St. Wenzeslaus, Litzendorf, Mariä Geburt,
Lohndorf, und St. Magdalena, Geisfeld
Ausgabe 03/2017**

Herausgeber

Marianus Schramm, Kath. Pfarramt Litzendorf
Schimmelsgraben 2, 96123 Litzendorf
Tel. 09505 / 375

Redaktion

Pfarrer Marianus Schramm (verantwortlich)
Lydia Zeck (Leitung / Koordination des Sach-
ausschusses Öffentlichkeitsarbeit)
Joseph Beck, Stefan Dorscht, Angelika Kotissek,
Helmut Kummer, Daniel Lodes, Dieter Ruhl, Petra
Schwantes, Helmut Übelacker

Layout

Stefan Dorscht

Anzeigen

Lydia Zeck, Helmut Übelacker
Kontakt über das Pfarrbüro (s. Herausgeber)

Druck

Gemeindebrief Druckerei
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage

3500 - 2 Ausgaben pro Jahr

Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis der
Veröffentlichung sowie der redaktionellen Bearbeitung
vorausgesetzt.

Mit Einsenden von Manuskripten gehen das Recht zur
Veröffentlichung wie auch die Rechte zum Nachdruck, zur
elektronischen Speicherung und zur Herstellung von Fotokopien
an den Herausgeber über. Nachdruck oder Vervielfältigung von
Artikeln oder Abbildungen in dieser Ausgabe sind nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Spendenkonto

Pfarrei Litzendorf: IBAN: DE16 7705 0000 0000 1808 02 bei Sparkasse Bamberg
Pfarrei Lohndorf: IBAN: DE62 7706 0100 0205 8701 00 bei VR Bank Bamberg eG
Pfarrei Geisfeld: IBAN: DE42 7705 0000 0000 0772 06 bei Sparkasse Bamberg



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Kontakte im Dreiklang- Bereich

Seelsorger/in

Pfarrer Marianus Schramm
Litzendorf, Tel. 09505 / 375
Pastoralreferent Norbert Oppel
Litzendorf, Tel. 09505 / 804 994 6
Gemeindereferentin Rita Schleicher
Strullendorf, Tel. 09543 / 4419811
Domkapitular Dr. Peter Wünsche
Geisfeld, Tel. 0951 / 502 2101
Zuständiger Dekan Johannes Reinsch
Strullendorf, Tel. 09543 / 6386
Subsidiar Alfred Ott
Mistendorf, Tel. 0951 / 99369569

Pfarrbüro St. Wenzeslaus

Schimmelsgraben 2
96123 Litzendorf

Öffnungszeiten

Di und Do von 9 bis 12 Uhr
Mi von 16 bis 18 Uhr
Mo und Fr ist das Büro geschlossen!
Tel. 09505 / 375
Fax 09505 / 5426

pfarrei.litzendorf@erzbistum-bamberg.de
<http://www.pfarrei-litzendorf.de>
<http://www.st-magdalena-geisfeld.erzbistum-bamberg.de>

Bildnachweis für die Titelseite:
S. Dorscht

Rätsellösung: A Lohndorf - B Geisfeld -
C Pödelndorf - D Schammelsdorf

Liebe Leserinnen und Leser des Dreiklang!

„Ich weiß nicht, wie das noch weiter gehen soll“. Diesen Satz höre ich immer wieder, wenn ich mit Menschen über die Zukunft unserer Kirche ins Gespräch komme.

Angesichts massiv schwindender Mitgliederzahlen, Sparzwängen, Priestermangel, Zusammenlegung von Pfarreien zu immer größeren Einheiten, der rückläufigen Nachfrage nach Sakramenten und dem sinkenden Einfluss der Kirche in unserer pluralistischen Gesellschaft, scheint diese Frage durchaus berechtigt. Denn das Christsein hat sich in den letzten Jahrzehnten bei uns in Deutschland sehr verändert.

Zwar ist Deutschland nach wie vor ein christlich geprägtes Land, aber für immer mehr Menschen ist ihre Religiosität nicht mehr zwingend an die Institution Kirche gekoppelt.

Oder anders ausgedrückt: **Die Zeit der Volkskirche scheint vorbei zu sein.**

Hat also unsere Kirche ausgedient? Ich bin überzeugt, dass dies nicht so ist, sondern nur eine bestimmte Gestalt, die für viele Jahre und viele Menschen sehr gut passte, ist mehr und mehr vergangen. Und unsere Aufgabe ist es nun, den „Übergang“ zu gestalten. Aber weil gerade die engagierten und überzeugten Christinnen und Christen so sehr an „ihrer Kirche“ hängen, tun sie alles, um die herkömmliche Gestalt von Kirche zu retten. Und so folgt eine bürokratische Strukturreform der

nächsten, und immer mehr Arbeit wird auf immer weniger Menschen verteilt. Die für mich alles entscheidende Frage „**Was ist die Vision der Kirche von heute?**“ kann ich dabei aber leider nicht entdecken.

Und genau hier ist Jeder und Jede

von uns gefordert. Denn der Auftrag der Kirche ist nach wie vor, Menschen zu begeisterten Anhängern und Nachfolgern von Jesus und seiner Frohen Botschaft zu machen. Was wir deshalb dringend brauchen, sind Menschen, die für Gottes Botschaft brennen und andere mit ihrer Begeisterung anstecken.

Und das können auch Sie sein.

Denn es nicht nur die Aufgabe der Pfarrer und Hauptamtlichen, die Frohe Botschaft in unsere Welt zu tragen, sondern alle sind berufen, mit ihren Fähigkeiten und Begabungen am Aufbau unserer Kirche mitzuarbeiten.

Wenn möglichst viele von Ihnen dies tun, dann haben wir durchaus Grund, positiv in die Zukunft und auch auf unsere Kirche zu schauen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen alles erdenklich Gute, einen langen Atem und Gottes reichen Segen.



*Norbert Oppel -
Bild: S. Dorscht*

**Ihr Pastoralreferent
Norbert Oppel**

Kirche wozu?

„Wegen geringer Besucherzahl geschlossen“ lautet die Botschaft des Schildes. Angebracht an einer kurz vor dem Verfall stehenden Kirche. Düstere Farben, Dunkelheit, keine Menschenseele weit und breit.



Mit einem Plakat, das eben dieses Szenario einer ausgestorbenen Kirche nachzeichnete, lud die Kath. Landjugendbewegung (KLJB) im Oktober zu einem Jugendgottesdienst ein. Provokant formulierte sie das Thema: Kirche, wozu?

Auch wenn bei uns die Realität zum Glück (noch?) nicht so aussieht – haben wir doch in unseren Ortschaften nach wie vor ein buntes, lebendiges Pfarreileben und regen Gottesdienstbesuch – bleibt sie trotzdem brisant und aktuell, die Frage: Hat Kirche, hat Glaube in unserem schnellen, leistungsorientierten und oftmals fest durchgeplanten Leben überhaupt noch Bedeutung?

Würden wir etwas vermissen, wenn es sie nicht mehr gäbe?

Würde uns etwas fehlen?

Genau das wollten die Jugendlichen von den Gottesdienstbesucher/innen wissen. Und die Resonanz war beeindruckend und hoffnungsvoll.

Einzel und in Stille durfte jede/r ihr/sein ganz persönliches Statement

aufschreiben. Aus den Ergebnissen bauten die Jugendlichen dann Zettelchen für Zettelchen – quasi Stein für Stein – eine Kirche. Es entstand ein Bild, das zeigte: Kirche ist keinesfalls tot, unnütz oder überflüssig. Im Gegenteil. Die Antworten zeugten

von tiefer Verbundenheit, von Gottvertrauen und von ...

Lesen Sie selbst:

„Kirche ist für mich ein Ort der Geborgenheit bei Gott.“

„Kirche ist, wo ich singen und beten kann.“

„Kirche ist Ruhe.“

„Kirche ist Gemeinschaft mit anderen, denen Gott auch wichtig ist.“

„Kirche ist ein Anker in der Hektik des Alltags.“

„Kirche ist Heimat“

uvm...

Sicherlich – es sind Gottesdienstbesucher/innen, die das schreiben und fühlen, und nicht unbedingt Menschen, die der Kirche schon

lange den Rücken gekehrt haben. Und sicherlich - viele der Aspekte sind nicht unbedingt hoch „theologische“ Antworten. Aber was bleibt und sichtbar wurde, ist etwas, was vor lauter Schwarzmalerei, vor lauter Pessimismus infolge von Priestermangel und verstaubten Ritualen oftmals gar nicht mehr wahrgenommen wird: Kirche ist den Menschen wichtig – vom Herzen her. Vielleicht ist es manchen Menschen auch gar nicht so bewusst. Vielleicht spüren sie es auch an Kleinigkeiten, wie z. B. im Urlaub, wenn Sie eine „fremde“ Kirche betreten. Der Duft aus Weihrauch und Kerzen und altem Gemäuer löst urplötzlich etwas in ihnen aus und sie merken: hier ist etwas „Gutes“, hier ist Gott.

Nehmen auch Sie sich (noch einmal) einen kleinen Moment Zeit und beantworten Sie für sich:
Was ist Kirche für mich?

Was würde mir fehlen, wenn es Kirche nicht mehr gäbe?

.....
.....
.....
.....

Und weiter? Ich persönlich schaue aufgrund des Gottesdienstes ein wenig verändert und zuversichtlicher auf die Zukunft der Kirche. Ich sehe eine Chance.

Halten wir uns doch immer wieder vor Augen, welchen Wert die Kirche für einzelne hat, welcher Schatz sie für viele darstellt, wie wichtig sie für mich selbst ist. Und nehmen wir diesen Blick als Motivation für weiteres Tun. Nicht (nur) weil es so schlecht steht um die Kirche, sondern weil sie so wertvoll ist, sollten wir gemeinsam nach guten und vielleicht auch neuen Wegen suchen und sie zuversichtlich Schritt für Schritt gehen.

Angelika Kotissek

Seelsorge mit dem Stellenplan 2017/22

Der Abend für die Ehrenamtlichen jedes Jahr im Januar zeigt, wie viele Menschen sich mit ihren Fähigkeiten für unsere Pfarreien einsetzen. Sie übernehmen die unterschiedlichsten Aufgaben, z. B. kümmern sie sich ehrenamtlich um den Blumenschmuck in der Kirche, machen Geburtstagsbesuche, übernehmen den Lektorendienst, bereiten Gottesdienste mit vor, tragen den Pfarrbrief aus, helfen und unterstützen bei Veranstaltungen, übernehmen Mesnerdienste, leiten Andachten und

Wort-Gottes-Feiern, unterstützen Pfarrer Schramm und Pastoralreferent Oppel, ...

Kurz: Sie sorgen mit dafür, dass die Pfarrei mit Leben erfüllt wird. Es ist ein gutes Zeichen, dass so viele Menschen sich in unseren Pfarreien in der Kirche und für die Kirche einsetzen. Und dieses Engagement



Ehrenamtsabend am 10.01.2017 im Pfarrheim Litzendorf - Bild: O. Deglmann

wird in Zukunft noch mehr gebraucht werden, denn die Zahl der Priester, Pastoralreferentinnen und –referenten nimmt weiter ab. Damit verbunden ist die Sorge, dass es immer weniger Gottesdienste und Eucharistiefeiern geben wird.

Mit dem neuen Stellenplan für die Jahre 2017 bis 2022 muss das Erzbistum Bamberg diese Tendenz des zunehmenden Priestermangels berücksichtigen. Erzbischof Ludwig Schick geht dabei in einem Interview Ende vergangenen Jahres im Heinrichsblatt von ca. 12 Prozent weniger Personal aus. Konkret könnte das dann heißen, dass Seelsorgebereiche, die aktuell noch mit dreieinhalb Stellen ausgestattet sind, mit zwei Stellen auskommen müssen. Das kann auch unseren Seelsorgebereich treffen, der im Moment noch relativ gut ausgestattet ist. Pfarrer Marianus Schramm und Pastoralreferent Norbert Oppel versorgen als Hauptamtliche unsere Pfarreien, der Ruhestandsgeistliche Prälat Alois Albrecht hilft regelmäßig mit aus. Pater Roberto und Monsignore Edgar Hagel springen gelegentlich ein. Darüber hinaus übernimmt Domkapitular Dr. Peter Wünsche seelsorgerliche Aufgaben in Geisfeld. Dekan Johannes Reinsch versorgt Strullendorf und wird von Gemeindereferentin Rita Schleicher unterstützt. In Mistendorf hilft Subsidiar Alfred Ott aus. Damit ist der ganze Seelsorgebereich derzeit noch mit mehr als dreieinhalb Stellen ausgestattet. Wie das in der Zukunft jedoch konkret aussehen wird, steht noch in den Sternen.

Erzbischof Schick spricht in diesem Zusammenhang von der neuen Aufgabe der Hauptamtlichen in den kommenden Jahren: „Die Hauptamtlichen sind dazu da, Gemeinschaft zu bilden und jedem Einzelnen zu helfen, dass er seine Charismen und Begabungen entdeckt und einbringt. Dann muss man sehen, dass jeder mit seinen Charismen und Begabungen auch den richtigen Ort findet, wo er zum Wohl der anderen wirken kann.“

Diese neue Aufgabe der Hauptamtlichen wird von Pfarrer Marianus Schramm und Pastoralreferent Norbert Oppel schon jetzt in unseren Pfarrgemeinden ernst genommen. Beide sorgen dafür, dass ehrenamtliche Arbeit in den unterschiedlichsten Gruppen möglich ist und jeder sich dort nach seinen Möglichkeiten und Begabungen einbringen kann. Dies betrifft dann vor allem auch die Ehrenamtlichen, die unterschiedlichste Gottesdienste vorbereiten und halten. Wenn in absehbarer Zukunft weniger Hauptamtliche weniger Gottesdienste selbst leiten können, sind Ehrenamtliche gefragt, die diese Aufgaben übernehmen. Das können Wort-Gottes-Feier-Leiter/-innen sein, die Wort-Gottes-Feiern vorstehen (dazu auch S. 8/9), oder auch einzelne und Gruppen von Laien, die Gottesdienstformen wie Andacht, Rosenkranz, Kreuzweg etc. verantwortlich leiten.

Nur so kann Kirche in allen Ortsteilen vielfältig und lebendig bleiben.

Stefan Dorscht

Firmung 2017

Wenn man vom Sakrament der Firmung spricht, hört man immer wieder den Satz: „Das bringt ja eh nichts, denn nach der Firmung sind ja doch alle wieder weg.“

Auch wenn diese Tatsache leider nicht ganz von der Hand zu weisen ist, so bin ich doch absolut überzeugt davon, dass die Firmvorbereitung für alle Beteiligten eine gute Chance ist, sich noch einmal intensiv mit Glaube und Kirche auseinander zu setzen, und dabei hoffentlich zu merken, dass ein Leben mit Gott viel erfüllter ist, als eines ohne ihn.

Durch viele praktische Erfahrungen und Aktionen soll den Firmlingen dieses Bewusstsein näher gebracht werden.

Wenn in diesem Zusammenhang von Firmlingen die Rede ist, muss man allerdings wissen, dass es sich dabei nicht nur um die Firmlinge aus den Pfarreien Litzendorf und Lohndorf handelt, sondern auch die Firmlinge aus den Pfarreien Strullendorf, Amlingstadt, Geisfeld und Mistendorf

mit betroffen sind, da die Firmvorbereitung schon seit einigen Jahren auf Seelsorgebereichsebene stattfindet.

Bisher gab es, was Firmung betrifft, keine einheitliche Regelung in unserem Seelsorgebereich. In Absprache mit den zuständigen Pfarrern und den Pfarrgemeinderäten hat man sich Gedanken darüber gemacht, wie man

dies verbessern könnte, ohne dass die Firmvorbereitung darunter leidet.

Man kam zu folgendem Entschluss: Ab sofort sollen immer die Jugendlichen, die in der 7. Klasse sind, gefirmt werden, die Firmung soll alle Jahre stattfinden und der Ort für die Firmung soll immer Strullendorf sein, da die Kirche groß genug ist, um allen Beteiligten bei der Firmfeier ausreichend Platz zu bieten.

Die Hauptverantwortung für alles, was Firmung betrifft, liegt in den Händen von Pastoralreferent Norbert Oppel, der bei Fragen zur Firmung telefonisch unter 09505/8049946 oder per Mail unter norbert.oppel@erzbistum-bamberg.de erreichbar ist.

Was im Rahmen dieser Firmvorbereitung dank der Mithilfe der Firmlinge bereits geschafft wurde, war in den letzten beiden Jahren jeweils der Bau eines Hauses in Indien für ganz arme Familien. Nähere Infos dazu erhalten sie beim Verein „Zukunft für Menschen in Sündindien“ (www.zms-ev.de).

Norbert Oppel

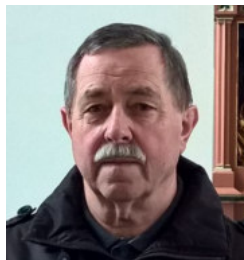


Hausbau in Sündindien - Bild: Zukunft für Menschen in Sündindien e.V.

Wort-Gottes-Feiern und deren Leiter/innen

In der gegenwärtigen Situation kann durch den Priestermangel mit der Umgliederung in Seelsorgebereiche, wo oft ein Pfarrer mehrere Pfarreien bedienen muss, nicht überall Eucharistie gefeiert werden. Priester als Aushilfen - oft auch im höheren Alter - werden ebenfalls immer rarer. Die liturgische Feier in Form eines Wortgottesdienstes durch Laien wurde bereits im zweiten Vatikanischen Konzil empfohlen. Die Wort-Gottes-Feier sollte als Ersatz dienen, wenn kein Priester vorhanden ist.

Die Wort-Gottes-Feier enthält alle Elemente der Liturgie – mit Ausnahme des Hochgebetes mit der Wandlung. Auch in unseren Pfarreien Litzendorf und Lohndorf gibt es mittlerweile sechs



Helmut Kummer



Elisabeth Vonbrunn-Lorenz

Beauftragte für Wort-Gottes-Feiern. Diese Wort-Gottes-Feier-Leiter/innen sind vom Erzbischof beauftragt, bei Bedarf Wort-Gottes-Feiern und andere Gottesdienste vorzubereiten und zu leiten.

Dies betrifft die regelmäßigen Wort-Gottes-Feiern werktags in den Ortschaften, im Seniorenheim oder Sonntags, wenn kein Priester



Teresa Eismann



Evi Kneidl-Stahler

anwesend sein kann. Die Wort-Gottes-Feier-Leiter/innen stehen außerdem auch anderen liturgischen

Feiern vor, wie Kindergottesdiensten, Rosenkranzgebeten und anderen Andachten.

Der Weg zum/r Wort-Gottes-Feier-Leiter/in

Bevor jemand diese Aufgabe übernimmt, muss er an einer entsprechenden Ausbildung teilnehmen. Dies umfasst einen fünfteiligen Kurs, der vom Bischöflichen Seelsorgeamt, Referat für Bibel und Liturgie, durchgeführt wird.

Nach der bestandenen Ausbildung erfolgt die offizielle Beauftragung durch den Erzbischof, der dazu eine Urkunde verleiht. Damit kann der liturgische Dienst im Seelsorgebereich und den Pfarreien beginnen.



Werner Hofmann

Wort-Gottes-Feier-Leiter/innen in der Pfarrei Litzendorf und Lohndorf

Wir haben in unseren Pfarrgemeinden derzeit sechs Wort-Gottes-

Feier-Leiter/innen: Teresia Eismann, Werner Hofmann, Evi Kneidl-Stahler, Helmut Kummer, Elisabeth Vonbrunn-Lorenz und Matthias Baumgärtner, der erst vor kurzem seine Ausbildung abgeschlossen hat. Er hielt am 6. November 2016 in unserer Pfarrkirche St. Wenzeslaus – anstelle des Sonntagsgottesdienstes – eine Wort-Gottes-Feier. Er hat diese Aufgabe sehr gut gelöst, was auch von den Kirchenbesuchern, die zahlreich gekommen waren, bestätigt wurde.

Es ist sehr schön, dass auch weitere Anwärter für unsere Pfarreien zur Verfügung stehen wollen. Frau Verena Weiß aus Tiefenellern macht derzeit die Ausbildung dazu. So kommt doch eine gute „Mannschaft“ für dieses wertvolle Amt zusammen. Unsere Wort-Gottes-Feier-Leiter/innen sind dabei nicht den Ortschaften oder Pfarreien zugeordnet, sondern helfen untereinander und innerhalb der Pfarreien gern aus.

Auch wenn die Wort-Gottes-Feiern für viele vielleicht noch ungewohnt sind, sind sie doch eine Bereicherung der bisher angebotenen Gottesdienstformen. Sie tragen zu einem vielseitigen und lebendigen Gebetsleben in den einzelnen Ortsgemeinden bei.

Lassen Sie sich auf diese neue Form des Gottesdienstes ein und feiern Sie mit! Unsere Wort-Gottes-Feier-Leiter/innen freuen sich auf ihre Einsätze und auf Ihren Besuch.

*Adolf Klement, Lydia Zeck
Bilder im Artikel: H. Übelacker*



Matthias Baumgärtner beim ersten Einsatz als Wort-Gottes-Feier-Leiter in Litzendorf - Bild: A. Klement

Reformationsjubiläum

Seit Jahren geht die Evangelische Kirche in Deutschland mit der Reformationsdekade auf dieses Jubiläum zu: am 31. Oktober 2017 jährt sich der legendäre Thesenanschlag Martin Luthers an der Schlosskirche zu Wittenberg zum 500sten Mal. Dieser Tag wird 2017 sogar bundesweit ein staatlicher Feiertag sein. Wie überall in Deutschland begeht auch das evang.-luth. Dekanat Bamberg das Jubiläumsjahr mit vielen Veranstaltungen zum Thema Reformation: über hundert sind es in und um Bamberg, von denen auch einige ökumenisch gefeiert oder durchgeführt werden.

Näheres dazu unter: <http://www.dekanat-bamberg.de/reformationsjubiläum2017>

Was gibt es eigentlich zu feiern?

Der Thesenanschlag gilt als Ausgangspunkt der weltweiten Reformation. Er steht für die Wiederentdeckung der freien Gnade Gottes: Allein durch Gottes Zuwendung erlangen wir das Heil. Mit unseren Leistungen können wir vor Gott nichts verdienen. Gott schenkt uns seine Gnade. Im Glauben, im Vertrauen auf Christus können wir sie annehmen und sie wird in uns wirken. Das zu erinnern, ist es wirklich wert. Denn diese Botschaft befreit, stärkt und hilft, von mir selbst abzusehen; sie setzt damit Mut zur Veränderung frei. Und sie verbindet Kirchen und Christen unterschiedlicher Herkunft.

Wenn wir dieses Jubiläum nur als ein „Lutherjahr“ – wie es mitunter etwas salopp bezeichnet wird – begingen,

ließen wir außer Acht, dass die Bewegung der Reformation durch viele Personen an mehreren Orten Dynamik gewann und auch in ihrem Zusammenhang mit spätmittelalterlichen Reformbewegungen vor Luther gesehen werden kann.

Auch ging es Martin Luther sicher nicht darum, dass er als Mensch – mit all seinen Widersprüchen – im Zentrum stünde, sondern er wollte, dass die Menschen den Blick auf Christus richten.

„Das Reformationsjubiläum 2017 ist im Kern ein *Christusfest*, das die Botschaft von der freien Gnade Gottes ausrichten will an alles Volk“, so der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), Heinrich Bedford-Strohm in einem Brief an Kardinal Reinhard Marx, den Vorsitzenden der katholischen Deutschen Bischofskonferenz.

Gesten der Versöhnung zwischen den Konfessionen begleiten das Jubiläum: So war im Oktober 2016 erstmals ein Oberhaupt der katholischen Kirche bei der Eröffnung des Reformationsjubiläums durch den Lutherischen Weltbund. Und jüngst waren Kardinal Marx und Heinrich Bedford-Strohm gemeinsam zu einer Audienz bei Papst Franziskus in Rom.



Pfarrerin Dorothea Münch
Bild: R. Lang

Die Erinnerung an die Anfänge der Reformation soll Anstoß sein, uns neu bewusst zu werden, was vor 500 Jahren Martin Luther in seiner ersten These auf den Punkt gebracht hat: „Unser ganzes Leben sei eine Buße“.

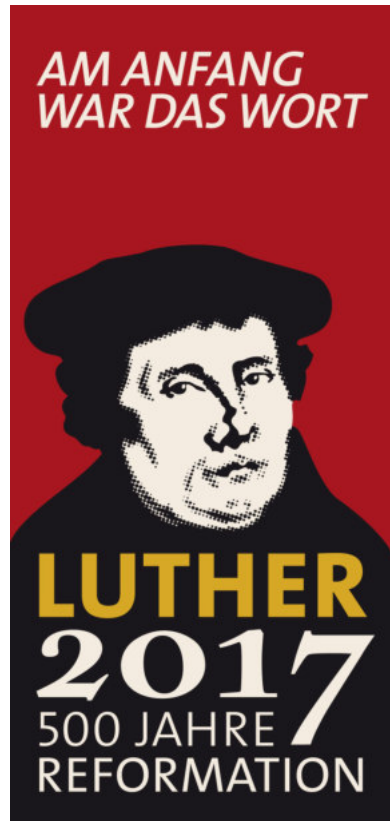
Als Christen sind wir gerufen in der Hinwendung zu Gott danach zu suchen, was die gute Botschaft, das Evangelium heißt, heute und hier, ganz konkret. Als Christen sind wir gerufen, weiter danach zu suchen, die Einheit im Glauben, die uns durch Christus schon geschenkt ist, auch zu leben – in unserer Vielfalt.

Unsere Welt braucht Versöhnung. Unsere Welt braucht Barmherzigkeit und Mitgefühl. Unsere Welt braucht die Botschaft, dass jeder Mensch Würde hat und mehr wert ist als die Leistung, die er erbringt. Die Welt braucht diese gute Botschaft, das Evangelium.

Und wir Christen dürfen Zeugnis von ihr geben. Es ist eine Chance, wenn wir dies mit unserer je eigenen Stimme gemeinsam tun. Dann wird es umso kräftiger sein.

Ihre Dorothea Münch

Pfarrerin der Erlöserkirche Bamberg



Weltgebetstag der Frauen

Themenland am Weltgebetstag unter dem Titel "Was ist denn fair?" war die Philippinen. Pfarrer Marianus Schramm und Pfarrerin Kerstin Kowalski feierten den ökumenischen Gottesdienst, anschließend gab es philippinische Speisen und Getränke.

Text und Bild: Oskar Deglmann

Besondere ökumenische Termine bei uns

Ab 08.03.17: Ökumenische Alltagsexerzitien im Pfarrheim Litzendorf

12.05.17: Lange Nacht der Kirchen in Pödelndorf

30.06.17: Ökumenische Vesper in Pödelndorf

Im Oktober und November: Ökumenische Bibelabende in Geisfeld

Gottesdienste in der Karwoche und Osterzeit

Bußgottesdienste

Mittwoch, 05.04.2017 / 18.30 Uhr in Lohndorf
 Donnerstag, 06.04.2017 / 19.00 Uhr in Pödeldorf
 Sonntag, 09.04.2017 / 18.00 Uhr in Geisfeld
 Dienstag, 11.04.2017 / 19.00 Uhr in Litzendorf

Palmsonntag, 09.04.2017

(Prozession und anschließend Messe)
 08.45 Uhr in Litzendorf (Altenheim)
 09.00 Uhr in Lohndorf (Andreaskapelle)
 09.30 Uhr in Geisfeld
 10.30 Uhr in Pödeldorf (ehem. Schule)

Gründonnerstag, 13.04.2017

18.00 Uhr in Lohndorf (mit Fußwaschung)
 19.00 Uhr in Pödeldorf
 19.00 Uhr in Geisfeld (mit Fußwaschung)
 20.00 Uhr in Litzendorf (mit Fußwaschung)
 In Litzendorf, Lohndorf: anssl. Ölbergandacht



*Palmsonntagsprozession -
 Bild: H. Übelacker*

Karfreitag, 14.04.2017

06.30 Uhr Bittgang um den Geisberg in Geisfeld
 08.00 Uhr Ökumenischer Flurkreuzweg (Bittgang) in Litzendorf
 09.00 Uhr Kreuzweg in Geisfeld, Lohndorf und Tiefenellern
 10.00 Uhr Kreuzweg in Litzendorf und Melkendorf
 11.00 Uhr Kinderkreuzweg in Lohndorf
 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 in Geisfeld, Litzendorf, Lohndorf und Pödeldorf

Sieben-Worte-Andachten in den jeweiligen Ortsteilen

17.00 Uhr in Melkendorf
 19.00 Uhr in Geisfeld, Litzendorf und Lohndorf
 (mit Grablegung u. Komplet)

Karsamstag, 15.04.2017

07.30 Uhr Morgenlob in Geisfeld
 09.00 Uhr Morgenlob v. d. Hl. Grab in Litzendorf
 15.00 Uhr Kinderkirche in Pödeldorf



*Osternacht 2016 Litzendorf -
 Bild: H. Übelacker*



Feiern zur Osternacht

Samstag, 21.00 Uhr in Lohndorf

Samstag, 21.00 Uhr in Litzendorf

Sonntag, 05.00 Uhr in Geisfeld - anschl. Osterfrühstück

Sonntag, 05.00 Uhr in Pödelndorf (mit Jugendlichen und Band „Variabel“) -
anschl. Osterfrühstück

Ostersonntag, 16.04.2017

09.00 Uhr in Lohndorf

09.30 Uhr in Geisfeld (Familiengottesdienst)

10.30 Uhr in Litzendorf (Familiengottesdienst)

Ostermontag, 17.04.2017

09.00 Uhr in Litzendorf

09.30 Uhr in Geisfeld (Erstkommunion)

10.30 Uhr in Lohndorf (Jubelkommunion)

10.30 Uhr in Pödelndorf



*Speisen der Kindergartenkinder am
Seitenaltar - Bild: G. Herlitz*

Feierliche Erstkommunion

Weißer Sonntag, 23.04.2017, 10.30 Uhr in Litzendorf (für alle
Erstkommunionkinder aus den Pfarreien Litzendorf und Lohndorf)

Jubelkommunion 2017

17.04. / 10.30 Uhr in Lohndorf, 14.30 Uhr Dankandacht

30.04. / 09.30 Uhr in Geisfeld, 14.00 Uhr Dankandacht

07.05. / 10.30 Uhr in Litzendorf, 14.30 Uhr Dankandacht

Gemeinsamer Gottesdienst des Pfarrverbundes

Mittwoch, 26.04.2017 um 18.30 Uhr in Strullendorf
anschließend gemütliches Beisammensein

Sternwallfahrt

Samstag, 13.05.2017

Bittgänge aus den einzelnen

Ortsteilen nach Litzendorf

Gemeinsame Messe

um 17.30 Uhr in Litzendorf

Danach gemütliches

Beisammensein im Pfarrheim

Litzendorf



*Einzug der Sternwallfahrer in die Kirche in
Litzendorf- Bild: A. Klement*



Bild: Sarah Frank - In: Pfarrbriefservice.de

Hallo liebe Kinder, kjakk,

kjakk!

Habt ihr es schon bemerkt?

Überall um uns herum erwacht die Natur zu neuem Leben. Wir Dohlen im Geisfelder Kirchturm sind



Bild: S. Dorscht

auch alle sehr beschäftigt. Seit diesem Jahr habe ich einen Partner, den Henry. Er ist ein stolzer Dohlenmann und unglaublich schlau. Zusammen haben wir ein Nest aus Zweigen gebaut und ganz weich mit Moos ausgepolstert. So ist es schön kuschelig. Vor ein paar Tagen habe ich vier Eier in das Nest gelegt. Nun halte ich sie mit meinem Gefieder schön warm. Wenn ich Hunger habe, bringt Henry mir Leckerbissen: Würmer und Insekten. In zwei Wochen schlüpft hoffentlich unser Nachwuchs. Dann sind wir stolze Eltern. Ich freue mich schon so! – Aus unserem Nistkasten habe ich einen schönen Blick über das Dorf. So kann ich viel entdecken. Unten auf dem Kirchplatz ist der Brunnen wieder mit vielen bunten Eiern geschmückt worden. Denn bald ist Ostern!

Weißt Du, weshalb die Menschen

Ostern feiern? Henry und ich haben darüber nachgedacht.

Für Christen ist Ostern das wichtigste Fest des Jahres. Es ist sogar wichtiger als Weihnachten!

Die Osterzeit beginnt in der Osternacht von Karsamstag auf Ostersonntag und endet erst an Pfingsten. Das sind genau 50 Tage.

Wenn wir über Ostern sprechen, müssen wir eigentlich mit der Fastenzeit beginnen. Sie hat am Aschermittwoch angefangen und endet am Karsamstag. In dieser Zeit erinnern sich die Christen an die Leiden und den Tod von Jesus von Nazareth. Man nennt diese 40 Tage dauernde Fastenzeit (die Sonntage zählen da nicht mit!) deshalb auch Passionszeit. Passion ist lateinisch und bedeutet erleiden oder erdulden.

Du kennst doch sicher die Erzählungen von den Ereignissen: Am jüdischen Pessachfest hat Jesus mit seinen engsten Freunden, den zwölf Jüngern, ein Abschiedsmahl gehalten, mit Brot und Wein. Wir erinnern uns am Gründonnerstag daran. Noch in der Nacht wurde Jesus verhaftet und zum Tode durch Kreuzigung verurteilt. An diese grausame Hinrichtung und den Tod von Jesus denken die Christen an Karfreitag. Jesus wurde in ein Felsengrab gelegt. Doch als Maria Magdalena am Sonntagmorgen zum Grab kam, war es leer. Der tote Jesus war auferstanden!

Die Bibel erzählt weiter, dass zwei Jünger, die das noch nicht wussten, auf dem Weg nach Emmaus waren. Unterwegs trafen sie einen Fremden, den sie zu sich zum Essen einluden.



Als er mit ihnen aß, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da erkannten sie, dass es Jesus war.

Jetzt fragst Du sicher: Wie kann es denn sein, dass ein Mensch, der tot ist, plötzlich wieder lebt?

Unser Pfarrer hat im letzten Jahr beim Osterfeuer gesagt: Christen sehen in der Auferstehung, dass Gott neues Leben schafft oder zum Guten wenden kann. Am Osterfeuer entzünden Christen ihre Osterkerze.



Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Ihr Licht ist Symbol für das Leben und erinnert an die Auferstehung von Jesus. Das Osterlicht gibt Hoffnung, alle Ängste durch Vertrauen zu überwinden. Dieses Licht leuchtet uns durch unser Leben, macht es hell; es lässt uns sehen, wie sehr Gott mit uns verbunden ist, auch über den Tod hinaus.

Wir selber können immer wieder „auferstehen“ – auch mitten am Tag! Gott begleitet und hilft uns dabei.

Jedes Ende ist ein neuer Anfang!



Bild: Pieter Kunstreich,
Bonifatiuswerk;
In: Pfarrbriefservice.de

Kjakk, das verstehe ich! So wie aus einem Ei ein neues Lebewesen schlüpft, so können wir mit Gottes Hilfe immer wieder neu beginnen. Scheinbar Totes erwacht zu neuem Leben! Das ist toll und macht Mut!

Jetzt weißt Du auch, warum Ostereier ein Symbol für Ostern sind.

Aber: Ich warne Dich! Wir Dohlen klauen gerne alles was glänzt! Vor allem die so schön glänzend eingepackten Ostereier! Kjakk!

Henry und ich wünschen Dir viel Osterfreude und Spaß beim Suchen der Ostereier!

Bis dahin kannst Du das Bild bunt ausmalen!

Deine Henriette, Kjakk!

Petra Schwantes



Der Bibel-Kalender für Sonntagsmaler 2013
ISBN 978-3-7662-3270-6, € 7,95, 36 Benno-Verlag, www.st-benno.de

Bild: Ursula Harper/St. Benno-Verlag, Leipzig
In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Angehörige des Pfarreienverbundes,

die Kirche St. Magdalena in Geisfeld besitzt einen besonderen Schatz: eine spätgotische Madonna aus dem Jahre 1430.

Die Mutter Gottes mit dem Jesuskind auf dem Schoß zeigt die für diese Zeit charakteristischen Merkmale des „weichen“ Stils. So der reiche, in tiefen runden Mulden fließende Faltenwurf des Gewandes, die gelöste Haltung der Figuren und die Zartheit der Gesichter. Die Madonna berührt mit ihrer sanften Gestik und strahlt heitere Freundlichkeit und Güte aus.

Die Holzplastik besticht durch ihre neben verschiedenen Goldtönen dezent gehaltene Farbigkeit. Sie

stammt noch von der Innenausstattung der ersten Geisfelder Kirche um 1464. In der späteren Kirche von 1719-1970 wurde die Skulptur in einen barocken Marienaltar integriert, der sich rechts vor dem damaligen und heute noch existenten Turmpresbyterium befand. Im neuen, nachkonziliaren Kirchenraum von 1972 hat diese wertvolle Madonna wieder einen herausragenden Platz rechts vom Taufstein erhalten und bietet den Kirchenbesuchern Raum zu stiller Verehrung und Gebet.

Unserer Pfarrpatronin, der hl. Maria Magdalena (Maria von Magdala), ist ebenfalls ein besonderer Platz im Kirchenraum, an der Stirnseite zwischen Chorturm und Altarraum, gewidmet.



Madonna um 1430 - Bild: U. Schwantes

Aus der alten Kirche bzw. ihrer Vorgängerkapelle stammen die spätgotische Holzfigur Christi im Ölgarten am ehemaligen Eingang zur alten Sakristei, und die Figur des hl. Sebastian, die heute an der linken Innenseite des Kirchenraumes zu sehen ist. Rechts daneben stehen die drei heiligen „Madla“: Barbara mit dem Turm, Katharina mit dem zerbrochenen Rad, und Margaretha mit dem Wurm.

Einige weitere Figuren aus der barocken Vorgängerkirche haben nach ihrer sorgfältigen Restaurierung ebenfalls einen würdigen Platz im heutigen Kirchenraum erhalten. So begegnen uns auf der rechten Seite



Maria Magdalena - Bild: D. Lodes



Die drei heiligen „Madla“, - Bild: D. Lodes

Johannes der Täufer mit Kreuzstab und Lamm; die hl. Anna, die Großmutter Jesu und Mutter Marias; und der hl. Wendelin. Die Pieta, die heute im Seiteneingang

zur Kirche steht und hier zu Meditation und Gebet einlädt, war ehemals Hauptfigur des linken Seitenaltars der barocken Vorgängerkirche.

Petra Schwantes

30 Jahre Kindergarten St. Magdalena Geisfeld

Geschichte

Der jetzige Kindergarten St. Magdalena in der Schulstraße wurde ursprünglich von der Gemeinde Geisfeld als Schulgebäude errichtet (1964). Nach der Eingemeindung Geisfelds nach Strullendorf (1978) bestand für eine weitere schulische Nutzung kein Bedarf mehr. Nachdem Mitte des Jahres 1985 die Notwendigkeit eines zweiten Kindergartens für das Gemeindegebiet Strullendorf festgestellt wurde,



Kindergarten St. Magdalena - Bild: D. Ruhl

konnte sich Geisfeld gegenüber dem Mitbewerber Leesten als Standort für die Kinderbetreuungseinrichtung durchsetzen.

Die umfangreichen Bauarbeiten für den Umbau in einen dreigruppigen Kindergarten konnten gerade noch rechtzeitig bis zum Betriebsbeginn am 02.09.1987 abgeschlossen werden. Die Einweihung fand am 04.10.1987 statt.

Betriebsträgerschaft

Betriebsträger des Kindergartens ist die Kirchenstiftung Geisfeld.

Kindergartenbeauftragte:

- Georg Müller (bis 1988)
- Fritz Schilling (bis 2000)
- Wolfgang Linsner (bis 2006)
- Hubert Jaschke (bis 2012)
- Alexander Rost (seit 2013)

Leitung

Pädagogische Leiterinnen:

- Michaela Dütsch (1987 - 1989)
- Silvia Bitroff (seit 1990)

Das Haushaltsvolumen beträgt derzeit jährlich etwa 320.000 €.

Damals - Heute

Damals: strikte Vormittags-, Nachmittags- und Ganztagsgruppen.

Heute: sehr flexible und stark auf die persönlichen Bedürfnisse der Eltern abgestimmte Betreuungszeiten.

Damals: Betreuung in den letzten zwei Jahren vor der Einschulung.

Heute: Das jüngste derzeit betreute Kind ist 2 Jahre alt.

Zukunft

Möglichen Baumaßnahmen (Erweiterung um eine Krippengruppe und weitere Umbaumaßnahmen) sind angedacht.

Die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum werden voraussichtlich im Mai stattfinden.

Dieter Ruhl

Zahlen, Daten, Fakten Pfarrei Geisfeld:

- Taufen: 6
- Kommunionkinder: 6
- Firmlinge: 13
- Hochzeiten: 4
- Beerdigungen: 9
- Ein-/Austritte: 0/4

Kollekten/Sammlungen 2016:

- Sternsinger 2016: 2.981,20 €
- Misereor: 517,19 €
- Caritas: 2.226,82 €
- Adveniat: 2.108,96 €
- Sternsinger 2017: 2.660,00 €

Statistiken (Stand: Dez. 2016)

Legende: E=Einwohner/K=Katholiken/% Anteil Kath. zu Einw.

Pfarrei Geisfeld: 947 E/ 620 K/ 65 %

Das Hl. Sakrament der Taufe empfangen am:

24.01.2016	Ben Peschke
02.04.2016	Jonas von Gregory
23.04.2016	Milan Schulz
28.05.2016	Luis Hasenkopf
26.06.2016	Marie Schaubert
15.10.2016	Frederik Dorsch

Das Hl. Sakrament der Ehe spendeten sich am:

04.06.2016	Pöbnecker Thomas - Freytag Miriam
09.07.2016	Wunder Thomas - Odenbach Katharina
06.08.2016	Schwarzmann Michael - Haas Nadine
24.09.2016	Ruhl Simon - Friedrich Anne

Im Dom zu Bamberg haben am 11.06.2016 Schmittlein Maria und Griebel Silvio und in der Pfarrkirche Litzendorf am 01.10.2016 Schrüfer Stefan und Kalb Pia geheiratet.

Gott rief zu sich in die Ewigkeit am:

22.05.2016 Rotter Ludwig (78)
 15.06.2016 Linsner Margarete (94)
 06.07.2016 Raufeisen Margarete (93)
 16.07.2016 Weber Mari (82)
 28.07.2016 Hofmann Max (79)
 23.10.2016 Kraus Franz (88)
 02.02.2017 Ullrich Arthur (85)
 03.02.2017 Link Johann (95)
 14.02.2017 Schauer Kunigunda (94)
 Die Angaben geben den Stand vom 15.02.2017 wieder.

Dieter Ruhl

Bilder aus der Pfarrei



Der Geisfelder Frauenfasching bescherte dem PGR einen so gut wie vollen Pfarrsaal. Die Verantwortlichen bedanken sich sehr für den erfreulichen Zuspruch. - Bild: M. Linsner



Der Geisfelder Seniorenfasching ist immer einen Besuch wert. Tolle Einlagen und eine passende musikalische Unterhaltung garantieren regelmäßig eine närrische Faschingsstimmung. - Bild: J. Schmid

Caritas - aus dem Grundgedanken der verankerten Nächstenliebe

Caritas - was war das schnell nochmal? Ach ja, die kommen im Frühjahr und Herbst und sammeln Geld. Aber wofür?

Woher kommt Caritas?

Lorenz Werthmann gründete 1897 den Deutschen Caritasverband. Für ihn war die organisierte Caritas die Sozialbewegung der katholischen Kirche mit gesellschaftlicher Sprungkraft. Doch um große Sprünge zu machen, reicht Kraft oft alleine nicht. Es bedarf auch einer Technik = Organisation und Training = ausdauerndes wiederholendes Dranbleiben an sozialen Brennpunkten einer Gesellschaft.

Die organisierte Caritas ist heute:

- Anwalt und Partner benachteiligter Menschen in einer Gesellschaft,
- Förderer zur Selbsthilfe,
- Anbieter sozialer Dienstleistungen und Stifter von Solidarität.

Der Deutsche Caritasverband zählt mit seinen 27 Diözesan-, 528 Orts- und Kreis-Caritasverbänden, sowie seinen zahlreichen caritativen Fachverbänden zu den größten und einflussreichsten Wohlfahrtsverbänden Deutschlands.

Caritas ist unabhängig

Wichtig ist es zu wissen, Caritas ist eine Anlaufstation - unabhängig von Nationalität, weltanschaulicher Orientierung oder Konfession!



Caritas Sammlungslogo 2015

Caritas bei uns vor Ort

Seit Jahrzehnten sind zweimal im Jahr Caritas-Sammler/innen zuverlässig im Einsatz. In den Jahren 2015 und 2016 waren 15 Frauen und Männer (für die Pfarreien Litzendorf und Lohndorf) unterwegs. Bei diesen Sammlungen wurden insgesamt 12.032,53 € gespendet. Davon verbleiben 40% in den Pfarreien = 4.813,01 €. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Spender/innen und an die stets unermüdlichen Sammler/innen.

Zusammenarbeit der Pfarreien Litzendorf und Lohndorf

Die Pfarrgemeinderäte arbeiten vernetzt und übergreifend über den Sachausschuss „Soziale und caritative Aufgaben“ zusammen mit den Pfarreien Litzendorf und Lohndorf. Der Sachausschuss kümmert sich u. a. auch um das Thema „Caritas“ z. B. Unterstützung der Caritassammler, Öffentlichkeitsarbeit Caritas usw.

Die Basis für die caritative Unterstützung vor Ort ist hierzu die „Richtlinie für die Durchführung und Verwendung, Vergabe und Verwaltung von Caritas-Sammlungsmittele der Kirchenstiftung der jeweiligen Erzdiözese“ - für uns - Bamberg.



Was sind Caritas-Einnahmen und was passiert damit?

Die Caritas-Aktion wird im Frühjahr und im Herbst durchgeführt:

- Haussammlung mit Spendenliste und/oder Überweisungsträger
- Straßensammlung (nicht bei uns)
- Kirchenkollekte (wird in der Gottesdienstordnung auch so gekennzeichnet)

60 % dieser Einnahmen kommen der Institution Caritas zugute, um diözesanweit Menschen in Not zu helfen. Die anderen 40 % verbleiben in der eigenen Pfarrei und unterstützen örtliche soziale Anliegen. In erster Linie sind das finanzielle Zuwendungen für bedürftige Menschen (z. B. in Form von Hilfen für den Lebensunterhalt oder Kostenbeteiligungen an Kinderausflügen) oder manchmal auch für soziale Einrichtungen (wie z. B. den Kindergarten).

Darüber hinaus werden in unserem Pfarrbüro auf Anfrage auch „Gutscheine“ für Lebensmittel und Hygieneartikel ausgehändigt, die in

ortsansässigen Geschäften eingelöst werden können.

Auch für anfallende Sachkosten im Rahmen ehrenamtlicher sozialer Dienste (z. B. Kranken- und Jubilarsbesuche) kann das örtliche Caritasbudget verwendet werden.

Sammler/in gesucht

Aktuell wird insbesondere für den Ortsteil Pödeldorf ein/e Sammler/in gesucht. Das muss kein/e Pödeldorfer/in sein und der Dienst muss auch nicht „für immer gemacht werden“. Möchten Sie es einfach mal probieren?

Weitere Informationen

Weitere aktuelle Informationen rund um Caritas finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.pfarrei-litzendorf.de/Wasistwenn/Caritas>

Die nächste Haussammlung findet im Herbst vom 25.09. bis 01.10.2017 statt. Die Kirchenkollekte für Caritas erfolgt am Wochenende 30.09./01.10.2017.

Lydia Zeck

Bilder zum Jubiläum gesucht!

Unsere Pfarrkirche wird im nächsten Jahr 300 Jahre alt. Wenn Sie alte Fotos besitzen, die religiöses Leben der Pfarrei Litzendorf zeigen, z. B. Prozessionen, Wallfahrten, Taufen, Hochzeiten, Kommunionfeiern, Kirchenjubiläen oder alte Gebetbücher, Bibeln, Rosenkränze, Kommunion-, und Beichtbilder u.s.w., dann wenden Sie sich bitte an Albert Knoblach aus Litzendorf oder an das Pfarrbüro.

Wir werden die Bilder digital erfassen und Sie Ihnen sofort wieder zurückgeben. Wir bedanken uns schon heute für Ihre Unterstützung.

Festausschuss 300 Jahre St. Wenzeslaus



Bild: Fam. Behr



Die Kinderkirche stellt sich vor

Wir sind die Kleinen in den Gemeinden

Mittlerweile hat sie sich zu einem festen Bestandteil des liturgischen Lebens der Pfarrei Litzendorf etabliert: die Kinderkirche.

Einmal im Monat tönt es aus der Pödeldorfer Heilig Geist Kirche „Einfach spitze, dass du da bist. Komm, wir loben Gott den Herrn!“. Das Lied beschreibt die Absicht, warum sich zahlreiche Familien aus allen Pfarreiteilen aufmachen, um zur Kinderkirche zu kommen. Sie wollen miteinander Gott loben, Kirche als Gemeinschaft erleben und ihren Kindern Kirche, Gott und den Glauben erfahrbar machen. Das Team um Pastoralreferent Norbert Oppel bringt in den Gottesdiensten biblische Personen und Geschichten, Feste des Kirchenjahres und Themen des Alltags den Kindern alters- und



Kinderkirche an Weihnachten 2016

jeweiligen Thema. Das Einbeziehen der Kinder spielt bei jedem Gottesdienst eine ganz wichtige Rolle, nicht nur beim Singen, Tanzen und Klatschen. Alle Sinne sollen angesprochen werden, denn durch hören, sehen, erleben und mitwirken wird der Inhalt für die jungen Gemeindemitglieder anschaulicher.

Auch an den kirchlichen Hochfesten, an Weihnachten und zu Ostern, gibt es von der Kinderkirche für alle Familien mit kleinen Kindern ein Angebot, das die Inhalte der Feste für die Kinder verständlicher werden lässt.

Neugierig geworden? Dann kommen Sie doch einfach mal vorbei. Alle Interessierten sind herzlich zu den nächsten Kinderkirchen eingeladen. Beginn ist jeweils um 10.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche in Pödeldorf.



Das (nicht ganz vollständige) Kinderkirchenteam

kindgerecht nahe. Mit Hilfe von Bildergeschichten oder gespielten Szenen finden die Kinder einen anschaulichen und für sie verständlichen Zugang zum

Karsamstag, 15. April 2017 (16.00 Uhr)

Sonntag, 21. Mai 2017

Sonntag, 18. Juni 2017

Kinderkirchenteam (Bilder und Text)



Zahlen, Daten, Fakten Pfarrei Litzendorf:

- Taufen: 45
- Kommunionkinder: 36
- Firmlinge (Litz.u. Lohn.): 64
- Hochzeiten: 16
- Beerdigungen: 39
- Ein-/Austritte: 1/21

Kollekten/Sammlungen 2016:

- Sternsinger 2016: 6.724,07 €
- Misereor: 677,17 €
- Caritas: 4.619,37 €
- Adveniat: 3.326,15 €
- Kirchenkollekte für Kirche Litzendorf: 438,06 €
- Kirchgeld inkl. Kollekten: 1.794 €
- Sternsinger 2017: 7.137,92€
- Babyflaschenaktion: 749,59 €
- Weltmission der Kinder (Kinderopfer): 403,92 €

Statistiken (Stand: Dez. 2016)

Legende: E=Einwohner/K=Katholiken/% Anteil Kath. zu Einw.

Pfarrei gesamt: 5.520 E/ 4.249 K/ 77 %

Litzendorf: 1.569 E/ 1.302 K/ 83 %

Pödelndorf: 1.725 E/ 1.189 K/ 69 %

Naisa: 698 E/ 587 K/ 84 %

Melkendorf: 733 E/ 578 K/ 79 %

Schammelsdorf: 795 E/ 593 K/ 75 %

Bilder aus der Pfarrei



Weltgebetstag der Frauen am 03.02.2017 in Pödelndorf - Bild: O. Deglmann



Martin Luther besucht den Seniorenfasching - Bild: A. Kotissek



Buntes Treiben beim Weiberfasching im Pfarrheim Litzendorf - Bild: A. Kotissek



Zum Sonntag der Weltmission 2016

Denn sie werden Erbarmen finden

Vortrag von Pater Pilario in Lohndorf

Für 2016 wurden die Philippinen als Land für die Missio-Aktion ausgewählt.

Dieser Staat liegt im süd-chinesischen Meer zwischen China und Australien und besteht aus mehr als 7000 Inseln. Die Hauptstadt ist Manila, eine sog. Mega-City mit einer Einwohnerzahl zwischen 12 und 15 Millionen. Im Staatsgebiet wohnen mehr als 100 Millionen Menschen, von denen 80 % Katholiken sind. Sie sind deswegen katholisch, weil der spanische König Philipp II. im 16. Jahrhundert das Inselreich eroberte und christianisierte. Der heutige Name dieses Staates geht auf diesen spanischen König zurück. Die ursprüngliche Bevölkerung hing meist

dem Islam an. Derzeit leben dort aber nur noch 5 % Muslime, die sich allerdings zum Teil mit Aufständen und Waffengewalt gegen die Zentralregierung stellen.

Ein Viertel der Bevölkerung, also ca. 25 Mio., lebt in Armut und versucht, mit allen möglichen Arbeiten zu existieren. So leben und arbeiten z. B.



mehr als 10 000 Menschen auf der größten Müllkippe des Landes in Payatas, wo sie Plastikteile, Metall, Elektroschrott und Essensreste suchen, um dies dann für wenig Geld zu verkaufen. Laut Pater Pilario können manche so nach 12 Stunden Arbeit vielleicht 8 € Erlösen.

Auf diesem riesigen Müllberg schufteten auch viele Kinder, die kaum etwas zum Anziehen haben und ohne Geld auch nicht die Schule besuchen können. Gerade diese Müllarbeiter leiden häufig





unter Atemwegs-, Lungen-, Haut- und Infektionskrankheiten, bedingt durch die giftigen Ausdünstungen des Müllberges. Diese Kranken können meist keine ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, da es keine Krankenversicherung gibt und beim Arzt oder im Krankenhaus der Grundsatz gilt: Erst bezahlen, dann behandeln!

Für die Pfarrei um diesen Müllberg, in der Pater Pilario tätig ist, stehen für 70 000 Gläubige nur 3 Priester zur Verfügung. Dennoch hält die Gemeinde zusammen, eine Ausgrenzung der Armen und Bedürftigen findet kaum statt. Die sonntäglichen Gottesdienste sind stets überfüllt, die Gläubigen zeigen trotz ihrer misslichen Lebensumstände viel Fröhlichkeit und Gottvertrauen.

Staatliche Hilfe haben diese Armen kaum zu erwarten, auch ist die Korruption im Staatsapparat weit



verbreitet. Wirksame Hilfe kommt häufig von kirchlichen Werken, z. B. von Missio. Mit solchen Spendengeldern haben Pater Pilario und sein Team beispielsweise Duschmöglichkeiten für die Müllsammler eingerichtet, stellen für Kinder und Jugendliche eine Mahlzeit pro Tag bereit und sorgen für die Beschulung von Kindern, deren Eltern auf dem Müllberg arbeiten müssen. Kranke und Verletzte können auch in den kirchlichen Sanitätsstationen eine Erstversorgung erhalten.

Weil die katholische Kirche, hier vor allem die Priester vor Ort, sich für die Belange der Armen einsetzt, genießt auch sie großes Ansehen in der Bevölkerung.

Pater Pilario ist übrigens Theologieprofessor an der dortigen Universität und geht mit seinen Studenten regelmäßig zu den Bedürftigen am Müllberg Payatas.



*Helmut Kummer
Bilder im Artikel: H. Göller*



Speisenweihe an Ostern

Speisenweihen gehören zum Osterfest dazu wie die Freude über die Auferstehung. Die österliche Speisensegnung hat ihren tiefen Sinn darin, die Tischgemeinschaft daheim im kleinen Kreis weiter zu feiern: mit symbolhaften Speisen.

Verzicht aus heutiger Sicht

Der Sinn, das segnen zu lassen, worauf in der Fastenzeit verzichtet wurde, ist weitgehend verloren gegangen. Sogar gefärbte Eier werden jetzt schon vor Ostern angeboten. Auch die aus Weizenmehl hergestellten Gebäckbrote werden auf Grund ihrer industriellen Dauerverfügbarkeit nicht mehr als etwas Besonderes wahrgenommen. Viele Christen/innen legen sich daher heute eigene Fastengebote auf und nehmen zur Speisenweihe mit, worauf sie persönlich verzichteten: Bier, Wein oder Schokolade ... und genießen dann den ersten Trunk oder Bissen.

Der traditionelle Weihekorb und was die Speisen bedeuten

Vielen ist die Bedeutung oft nicht mehr klar oder bekannt. Was soll oder kann nun wirklich in einen Weihekorb hinein.

- Brot: Zeichen dafür, dass Jesus Christus das lebendige Brot ist, das vom Himmel herabgekommen ist. Osterbrot und -gebäck stehen als Zeichen der Stärke und des gemeinsamen Mahles.
- Schinken und/oder Wein: Ende der Fastenzeit
- Lamm mit der Fahne: Symbol der Erlösung.
- Salz: die Auferstehung gewährt unzerstörbares, göttliches Leben.
- Eier: Symbol des Neubeginns und der Liebe.
- Apfel: steht für die Früchte auf der Erde.
- Meerrettich: Sinnbild der „Bitterkeit“ des Lebens und für die Überwindung der Leiden und für Früchte unter der Erde.



Weihekorb mit traditionellen Speisen -
Bild: L. Zeck

Natürlich kann der Weihekorb individuell mit weiteren Speisen ergänzt werden, eben oft, was einem vielleicht in der Fastenzeit als besonderer Verzicht galt.

Traditionell werden die Speisesegnungen (Speisenweihe) entweder in der Osternachtfeier oder auch zu den jeweiligen Messen am Ostersonntag vorgenommen.

Wir hoffen, dass dieser Brauch und die Glaubenssymbolik dazu weiterhin oder neu hier gelebt werden.

Erika Ruff, Lydia Zeck



Zahlen, Daten, Fakten Pfarrei Lohndorf:

- Taufen: 12
- Kommunionkinder: 3
- Firmlinge (Litz. u. Lohn.): 64
- Hochzeiten: 1
- Beerdigungen: 3
- Ein-/Austritte: 0/1

Kollekten/Sammlungen 2016:

- Sternsinger 2016: 1.722,50 €
- Misereor: 567,40 €
- Caritas: 1.347,40 €
- Adveniat: 777,60 €
- Kirchenkollekte: 8.258,04 €
- Sternsinger 2017: 1.808,00 €

Statistiken (Stand: Dez. 2016)

Legende: E=Einwohner/K=Katholiken/% Anteil Kath. zu Einw.

Pfarrei Lohndorf: 590 E/ 533 K/ 90 %

Lohndorf: 378 E/ 345 K/ 91 %

Tiefenellern: 212 E/ 188 K/ 89 %



Erntedank in Lohndorf - Bild: H. Göller



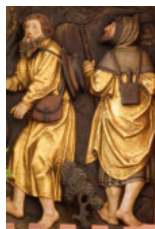
St.-Martins-Gottesdienst - Bild: H. Göller

Bilder aus dem Pfarrleben



Die Sternsinger in Lohndorf - Bild: H. Göller

Gesucht - gefunden?



A



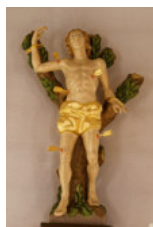
B



C

Wir sind in unterschiedlichen Kirchen der Pfarrei zu Hause. Sie können uns im Altarbereich oder in der Kirche finden.

Wer ist in welcher Kirche zu finden?



D

Die Auflösung findet sich auf Seite 2.

Bilder und Bildauswahl: D. Lodes

ZIMMEREI AMON

www.zimmerei-amon.de

△ Zimmerei

△ Holzbau

△ Dacheindeckungen

△ Altbausanierung

△ Carports

△ Holzhausbau

...das Dach aus einer Hand!

Mühlwiesenweg 20 | 96129 Zeegendorf
Fon: 09505 / 13 90 | Fax: 09505 / 88 97

Architekturbüro

Johannes Sieben

Luitpoldstraße 40 a

D- 96052 Bamberg

info@architekt-sieben.de

Raab Friseur

Hauptstraße 5
96123 Litzendorf
Tel: 09505 / 7253

Öffnungszeiten
Dienstag-Freitag von 8.00-18.00 Uhr
Samstag von 8.00-13.00 Uhr
Parkplätze im Hof



Geisfelder Straße 8, 96123 Litzendorf
Tel.: 0 95 05 / 61 73, Fax: 0 95 05 / 95 01 33
E-Mail: info@malermeister-lunz.de
www.malermeister-lunz.de

- Malerarbeiten aller Art
- Lehm- und Kalkputze
- Trockenbau
- Mauertrockenlegung
- Wärmedämmung
- Schimmelsanierung



J. KRAPPMANN  GmbH
DENTALLABOR
Mühlwiesen 2
96123 LITZENDORF
Tel: 09505-6172
Fax: 09505-6471



SEIT 1781

**BRAUEREI
HÖLZLEIN**
LOHNDORF

Ellertalstraße 13 - 96123 Lohndorf
Telefon: 09505 357

EDEKA **GROH**

Lebensmittelmart
Litzendorf, Hauptstr. 23, Tel. 09505 / 950 226

Apfelsaft

100 % Fruchtgehalt * Direktsaft

Aus dem Bamberger Land
von ungespritzten
Streuobstwiesen



Metzgerei Kalb Geisfeld

Spezialitäten:

- ♦ luftgetrocknete Salami
- ♦ fränkische Schinkenspezialitäten

*Qualität
und Frische
die man
schmeckt!*

Magdalenenstr. 21 + Tel. 0 95 05 / 3 36

SCHUNDER
Bestattungen

Seit drei Generationen Rat und Hilfe

96123 Litzendorf

Hauptstraße 27

Telefon (09505) 80 66 933

www.schunder-bestattungen.de

*Wenn der Mensch
den Menschen braucht...*



Rainer, Sebastian
& Magdalene Schunder

PERSÖNLICHE
DIENSTBEREITSCHAFT
RUND UM DIE UHR



Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
LGAC InterCert
Ein Unternehmen des TÜV Rheinland



Mitglied im Bundesverband
Deutscher Bestatter e.V.



Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Kuratorium Deutsche
Bestattungskultur e.V.





Dreiklang | Folgende Firmen unterstützen uns



Alles was mit Strom zu tun hat...
...Ihr Elektro-Partner im Dorf
fachmännisch - schnell - zuverlässig!

Litzendorf, Kirchganger 3
Telefon 09505 / 71 51
www.schober-bamberg.de

Die Frischeläden auch in Ihrer Nähe:

City Markt Messek Lange Straße 12-14, Bamberg	Marktscheune Messek An der Marktscheune 1, Hollstadt
Edeka Messek Hollfelder Str. 25, Litzendorf	Edeka Messek Jensei-Füssel-Str. 1-5, Meimelsdorf
Edeka Messek Bamberger Str. 8, Strullendorf	

Öffnungszeiten jeweils Mo. - Sa. 7-00 Uhr bis 20:00 Uhr
Wir ♥ Lebensmittel.




Litzendorfer Straße 2
96129 Geisfeld
Telefon 09505 / 806 698
Email walli.wust@web.de

KÜRZER, ENGER, LÄNGER, ... EINFACH ALLES!

TEPPICHKETTELSERVICE



Günter Weber

- ▲ Teppichsockelleisten (= schneiden und bekleben)
- ▲ Teppiche (auch übergroß und rund)
- ▲ Sisalteppiche
- ▲ Treppenstufen
- ▲ Bettumrandungen
- ▲ Fußmatten

Zur Bachwiese 4
96129 Strullendorf/Geisfeld
09505 - 8112
Mobil: 01 71 - 353 86 52
E-mail: weber_geisfeld@gmx.de

Motor- und Landtechnik **PAUL ZECK KG** **Autohandel**
Landtechnik **Meisterbetrieb für Kfz- und Landtechnik** **Neu & Gebraucht**

Garten- und Kommunaltechnik • Quads • ATV • Zweiräder • Finanzierung • Service • Werkstatt
Reparaturen • Ersatzteile • HU und Reifenservice • Zubehör • Schadensabwicklung
Ausstellung und SB-Shop

Kremmeldorfer Str. 3,
96123 Schammelsdorf
Tel: 09505/341,
E-Mail: info@zeck-kg.de, www.zeck-kg.de

...denn der Kenner geht zum Fachmann!

Brauerei Knoblach



96123 Schammelsdorf, Kremmeldorfer Str. 1, Telefon: 09505/267
Montag Ruhetag

ellertal apotheke



Inh. Apothekerin Jutta Schlee
Hauptstraße 3
96123 Litzendorf
Telefon: 09505 / 1456
Telefax: 09505 / 6483



Ihre Apotheke vor Ort im Ellertal



**Haustechnik
SCHLAUG**

Sanitär | Heizung | Umwelttechnik | Service

Haustechnik G. Schlaug GmbH

In der Au 1, 96123 Litzendorf

Tel. 0 95 05/95 03 45 / Fax. 0 95 05/95 03 46

info@heizung-schlaug.de

www.heizung-schlaug.de

Schreibwaren Geschenke

Lotto-Fachgeschäft

Postagentur

GROH

NÜTZLICHES UND
LIEBENSWEERTES

96123 Litzendorf – Hauptstrasse 27

**Bräuerei Krug
Geisfeld**



**Selbstgebrautes Bier und
hausgemachte Brotzeiten**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Krug – Tel. 09505/484

Maler- und
Lackierarbeiten

exklusive
Fassadensanierung

Wohnraumgestaltung
nach Feng Shui

kreative Techniken
für Wand und Decke

E-Smogabschirmung

Schimmelsanierung

info@kempf-maler.de
www.kempf-maler.de



GEORG KEMPF

Ihr Partner rund um Farbe und Raum

Georg Kempf
Malermeister

Elchenauer Ring 15
96123 Pödeldorf

Tel. 0 95 05-69 35
Fax 0 95 05-56 00



**Bestattungsinstitut
von Lipinski**

Soforthilfe im Trauerfall

Jederzeit erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen

Beerdigungen auf allen Friedhöfen

Scheßlitz, Brandäcker 2

Tel. 09542 - 77 23 77

Litzendorf, Bachstr. 6

Tel. 09505 - 80 54 80

Memmelsdorf, Waldstr. 6

Tel. 0951 - 9 68 23 75



Wir suchen Dich!

*für eine
menschliche
Zukunft!*

www.caritas-bamberg.de



Berufe mit Zukunft

- ▶ staatl. anerkannte/r Altenpfleger/in
- ▶ staatl. anerkannte/r Erzieher/in
- ▶ Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- ▶ Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen

Bitte richte deine Bewerbung an den Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V. Personalabteilung
Obere Königstraße 4b
96052 Bamberg

Das Leistungsnetzwerk der Caritas.



...tut dem Hals gut!

PFLANZLICHE NATURKRAFT

bewährt bei

Heiserkeit & Hustenreiz

